

# Ausstattung der Berufskollegs soll verbessert werden

## Ratsfraktionen erinnern an unerledigten Arbeitsauftrag an die Verwaltung

VON BERT-CHRISTOPH GERHARDS

In dieser Angelegenheit sind sich die Ratsfraktionen von CDU, SPD, Grünen, Opladen plus und FDP einmal einig: Wenn sechs Jahre nachdem der Stadtrat der Verwaltung einstimmig einen Auftrag erteilt hat noch nichts von einem Ergebnis zu hören ist, muss man wohl mal nachbohren. Im März 2012 geschah es, dass der Rat ein Konzept für das Geschwister-Scholl-Berufskolleg und das Städtische Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung in Manfort sowie das Berufskolleg Opladen in Auftrag gab und eine entsprechende Berichterstattung für das Jahr 2017 vorgab. Nun haken die fünf Fraktionen in einer gemeinsamen Anfrage an den Oberbürgermeister nach und äußern dezidierte Wünsche.

### Konkurrenzfähig sein

Es geht schließlich um keine Kleinigkeit. An der Bismarckstraße in Manfort lernen 3000 Schülerinnen und Schüler, 2200 sind es an der Stauffenbergstraße in Opladen. Die Leistungsfähigkeit der Berufskollegs dauerhaft zu steigern, damit diese auch gegenüber den umliegenden Städten und Gemeinden konkurrenzfähig blieben und den Fachkräftebedarf der regionalen Wirtschaft deckten, sei unerlässlich, heißt es in der gemeinsamen Anfrage vom Mittwoch. Im Gegensatz zu ländlichen Regionen sei Leverkusen außerdem ein Zuwachs von Einwohnern prognostiziert, mithin auch eine Zunahme der Schülerzahlen. Da gelte es, zeitig die Weichen zu stellen.

Als Schwachpunkte haben die Schulpolitiker der Parteien unter anderem Dependence-Lösungen ausgemacht, die zu einer geringeren Effizienz und Zeitenverlusten führten. Eine weitgehende Kon-

zentration an den Hauptstandorten sei wünschenswert.

Sowohl in Manfort als auch in Opladen fehle eine Mensa, die ein gesundes Essen anbiete. Die Vielzahl an Fast-Food-Läden in Manfort belege, dass dort etwas in die falsche Richtung gehe. Zumindest ein Bistro oder eine kleine Mensa solle in jedem Berufskolleg eingerichtet werden, um ein bis zwei warme Gerichte zur Mittagszeit anbieten zu können.

### Sport statt Fast Food

Und auch an Sportmöglichkeiten mangle es weiterhin: Eine Sporthalle sei gerade in Manfort angesichts eines Fachbereiches Sozial- und Gesundheitswesen unverzichtbar. Und in einer Lernwoche, die durchaus einer 40-Stunden-Arbeitswoche entspreche, müsse es Chancen zur körperlichen Ertüchtigung geben, um neue Energie für geistige Arbeiten zu entwickeln. Die Umsetzung der Inklusion lasse außerdem zu wünschen übrig, an Berufsschulen vor allem auch mit Blick auf eine Integration in einen Beruf.

### Digitale Ausstattung nach Maß

Schließlich sorgen sich die Schulpolitiker darum, dass die digitale Ausstattung der Berufsschulen auf dem neuesten technischen Stand sei. „Die Ausstattung muss dem technischen Standard in der Wirtschaft entsprechen und Lernen auf aktuellem Stand ermöglichen.“ Aus dem im Koalitionsvertrag vereinbarten Digitalpakt für die Ausrüstung von Schulen sei allein für die Berufsschulen eine Investitionssumme von rund 2,5 Milliarden Euro bis 2022 in Aussicht gestellt. Diese finanzielle Unterstützung müsse auch Leverkusen beziehungsweise der Zweckverband als Schulträger nutzen.